

Bye UK, Bye Lexington!

GO BIG BLUE!

Back in Germany!

Mein Auslandsjahr an der University of Kentucky ist nun vorbei und ich bin wieder zurück in Deutschland! Einerseits habe ich Lexington mit einem lachenden Auge verlassen, denn die Freude auf Familie, Freunde und deutsches Brot war groß. Andererseits habe ich UK mit einem weinenden Auge verlassen. Der Abschied war schwer. Gerade hatte man sich an seine Umgebung gewöhnt, den American Lifestyle angenommen und super Freunde gefunden, und dann ist es schon wieder Zeit die Koffer zu packen. Könnte ich die Zeit zurückdrehen und mich noch mal für eine Universität entscheiden, würde ich wieder an die University of Kentucky gehen!

Zu dem Themenbereich der **Vorbereitungen** habe ich bereits in meinem Zwischenbericht einige der für mich wichtigsten Punkte angesprochen. Es ist auf jeden Fall wichtig, rechtzeitig mit der Planung eines Auslandsaufenthaltes zu beginnen und viel Zeit dafür einzuplanen. Obwohl die ganze Organisation von Unterlagen und Visum sehr nervenstrapazierend und anstrengend ist, sind diese Sorgen schnell verfolgt. In jedem Fall lohnt es sich. Bei Fragen oder Sorgen sollte man sich nicht scheuen, die Ansprechpartnerinnen und -partner an der Universität in Heidelberg oder auch an der amerikanischen Universität zu kontaktieren. Diese sind immer bereit zu helfen und können ein Problem oft schnell lösen. Von dem großen Aufwand der Visumsbeantragung sollte man sich auch nicht abschrecken lassen. Wichtig ist, dass ihr euch dafür genügend Zeit nehmt; dann wird schon alles klappen.

Zum Aspekt des **Wohnens** möchte ich zu meinem Zwischenbericht noch ergänzen, dass es mir insgesamt gut in „Smith Hall“ gefallen hat. Man lernt viele Leute kennen, ist in der Nähe von Essensmöglichkeiten, Starbucks und dem Fitnesscenter. Zudem liegen das Footballstadium, einige Bars und ein Supermarkt in der Nähe von Smith Hall. Jedoch war es auf Dauer immer schwieriger, mir ein Zimmer zu teilen. Obwohl ich mich gut mit einem *roommate* verstanden habe, war es anstrengend, nicht alleine sein zu können. Außerdem ist die Lage von Smith Hall nicht ideal, da es abseits von dem Downtown-Bereich mit Ausgehmöglichkeiten liegt. Im Sommer ist dies kein Problem, da man die

Strecke auch zu Fuß gehen kann. Allerdings sind diese Entfernungen in den Wintermonaten nicht gut zu bewältigen. Weiterhin muss man die Regeln der *dorms* einhalten, da man wirklich sehr schnell wegen Kleinigkeiten ein Gespräch mit dem *hall advisor* führen muss. Alles im allem würde ich euch nicht davon abraten, in den *dorms* zu wohnen. Es war für mich die einfachste Lösung und insgesamt bin ich froh, dass ich dort gewohnt habe, da ich viele tolle Menschen kennengelernt habe. Mir hat der *meal plan* gut gefallen, da ich so nicht oft einkaufen musste. Dies war vor allem in den kalten Wintermonaten ein großer Vorteil. Allerdings ist der *meal plan* für Vegetarier eher ungeeignet.

Ich studiere **Geographie** mit den Nebenfächern Biologie und Jura. Insgesamt haben mir die Kurse in Geographie sehr gut gefallen. Im zweiten Semester habe ich „Urban geography“ belegt, was mir sehr gut gefallen hat. Der Kurs ist zudem auf dem Niveau eines Kurses in Heidelberg und fordert die Studierenden zum Diskutieren auf. Jeder, der sich die Kurse für Geographie anrechnen lassen will, sollte dies sehr frühzeitig machen. Ein formloser Antrag mit Unterschrift ist bei dem Prüfungsausschuss oder auch bei dem Studienleiter abzugeben. Dies würde ich nochmals mit dem Studienleiter abklären. Eine Auflistung der Kurse mit den entsprechenden Credit Points sowie eine kurze Kursbeschreibung sollten im Antrag enthalten sein. Zwar hat man nach der Ankunft in Deutschland genug damit zu tun, sich wieder in seinem neuen/alten Leben zurechtzufinden, dennoch würde ich euch raten, schnellstmöglich diesen formlosen Antrag mit der Auflistung der Kurse, Credit Points und Kursbeschreibung einzureichen. Im kommenden Semester habt ihr dann keine Probleme bei der Kursauswahl. Es ist zu bedenken, dass die Kursanrechnung eventuell einige Wochen in Anspruch nehmen kann.

An der Universität gibt es sehr viele **Veranstaltungen**. Zum einen zahlreiche Sportveranstaltungen wie Basketball- und Footballspiele, die ein absolutes Muss sind. Zum anderen Filmevents, Musikshows, Rap-Battles oder Lesungen. Auf dem Campus gibt es wirklich für jeden eine passende Veranstaltung. Die **Stadt Lexington** ist für Studenten ideal. Es sind Coffee-Shops sowie tolle Bars und Clubs zu finden, und die Stadt habe ich als sicher empfunden (für eine amerikanische Stadt). Zur Mall oder zu einem großen Supermarkt gelangt man, wie in den meisten amerikanischen Städten, am einfachsten mit dem Auto. Allerdings gibt es in Lexington auch einen Bus, den ich allerdings nur im Notfall benutzt habe. Besonders in den Wintermonaten muss man sich auf längere Wartezeiten an den Haltestellen einstellen. Außerdem findet in **Louisville**

im April die Veranstaltung „Tunder over Louisville“ statt, die ich jedem nur empfehlen kann. Ein absolut tolles Erlebnis. Falls man die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen, sollte man dies unbedingt tun.

Ich kann allen nur empfehlen, ein Auslandsjahr zu machen. UK war für mich die ideale Universität. Die Erfahrungen, die man dort sammelt, sind unersetzlich und Lexington wird immer ein Teil von mir sein. Bei weiteren Fragen zu einem Auslandsstudium an der UK stehe ich gerne zur Verfügung. Meine Kontaktdaten könnt ihr bei Frau Trnka erhalten. Für euer Auslandsjahr in den USA und vielleicht sogar in Lexington wünsche ich Euch eine ganz tolle Zeit.